



H1

LINDE HALBJAHRESFINANZBERICHT
JANUAR BIS JUNI 2017

Leading.


THE LINDE GROUP

1	Konzernzwischenlagebericht
20	Weitere Erläuterungen
29	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
30	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
31	Finanzkalender

Impressum

LINDE IN ZAHLEN

[H1 – JANUAR BIS JUNI 2017]

<i>Linde in Zahlen</i>		<i>Januar bis Juni 2016</i>	<i>Januar bis Juni 2017</i>	<i>Veränderung</i>
Aktie				
Schlusskurs	€	125,35	165,80	32,3 %
Höchstkurs	€	136,45	179,30	31,4 %
Tiefstkurs	€	115,85	146,60	26,5 %
Marktkapitalisierung (zum Quartalschlusskurs)	Mio. €	23.270	30.779	32,3 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	€	3,37	3,17	–5,9 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert (vor Sondereinflüssen)	€	3,53	3,81	7,9 %
Anzahl ausstehender Aktien zum Stichtag	Tsd. Stück	185.638	185.638	–
Konzern (fortgeführte Aktivitäten)				
Umsatz	Mio. €	8.264	8.653	4,7 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	2.036	2.123	4,3 %
Operative Marge	%	24,6	24,5	–10 bp ³
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	Mio. €	1.085	1.007	–7,2 %
EBIT (vor Sondereinflüssen)	Mio. €	1.124	1.168	3,9 %
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	680	656	–3,5 %
Anzahl der Mitarbeiter ²		59.715	58.649	–1,8 %
Gases Division				
Umsatz	Mio. €	7.327	7.572	3,3 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	2.093	2.166	3,5 %
Operative Marge	%	28,6	28,6	–
Engineering Division				
Umsatz	Mio. €	1.085	1.212	11,7 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	89	97	9,0 %
Operative Marge	%	8,2	8,0	–20 bp ³

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Eine Erläuterung der in diesem Zwischenbericht dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren findet sich im ► [GESCHÄFTSBERICHT 2016 AUF DER SEITE 43](#).

² Zum 31. Dezember 2016 bzw. 30. Juni 2017.

³ Basispunkte.

LINDE HALBJAHRESFINANZBERICHT

[H1 – JANUAR BIS JUNI 2017]

JANUAR BIS JUNI 2017: LINDE STEIGERT UMSATZ UND ERGEBNIS WEITER

- Konzernumsatz auf 8,653 Mrd. EUR gewachsen
(+4,7 Prozent; währungsbereinigt +2,8 Prozent)
- Operatives Konzernergebnis¹ auf 2,123 Mrd. EUR erhöht
(+4,3 Prozent; währungsbereinigt +2,4 Prozent)
- Konzernausblick 2017 bestätigt

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ökonomen erwarten weiterhin, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2017 stärker wachsen wird als im Jahr 2016. Die bisher veröffentlichten Daten der ersten Monate dieses Jahres bestätigen diese Sicht, insbesondere die Stimmungsindikatoren zeigen eine positive Einschätzung der Unternehmen. Unsicherheit bleibt ein zentrales Thema, z.B. haben die Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union wie angekündigt im Juni begonnen. Einige Faktoren sprechen für mehr Stabilität. Bei den Wahlen in Europa konnten Populisten keine Erfolge erzielen. Im Gegensatz zu den allgemeinen Befürchtungen im ersten Quartal hat die handelspolitische Agenda der neuen US-Regierung bislang keine negativen Auswirkungen auf den internationalen Handel. Der Welthandel zeigt sich im Gegenteil seit einigen Monaten im Aufwärtstrend. Negativ wirken jedoch die Verzögerungen der angekündigten Investitionsmaßnahmen in den USA. Die wirtschaftliche Entwicklung in China ist vor allem aufgrund des anziehenden Welthandels stabil. Leicht positive Impulse sind weiterhin von einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung in Russland zu erwarten. In Brasilien hat sich der positivere Ausblick aufgrund innenpolitischer Turbulenzen jedoch etwas eingetrübt.

Vor diesem Hintergrund erwartet das Wirtschaftsforschungsinstitut Oxford Economics¹ für das Gesamtjahr 2017 eine Wachstumsrate des globalen realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 2,8 Prozent. Im vergangenen Jahr betrug der Zuwachs 2,3 Prozent. Das Wachstum der globalen Industrieproduktion (IP) wird nach Einschätzungen von Oxford Economics mit einem Plus von 3,5 Prozent wesentlich höher als im Vorjahr (1,8 Prozent) liegen.²

Für die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,1 Prozent (2016: 1,7 Prozent).

Die Industrieproduktion wird voraussichtlich um 2,0 Prozent wachsen (2016: 1,3 Prozent). Dabei fällt die Entwicklung in den Einzelregionen unterschiedlich aus. Die Vorhersagen für Deutschland und den Euroraum liegen über dem Vorjahr. Das BIP in der Eurozone wird voraussichtlich um 2,2 Prozent wachsen (2016: 1,7 Prozent). Der Anstieg in Deutschland wird sogar auf 2,3 Prozent geschätzt (2016: 1,8 Prozent). Für das Vereinigte Königreich wird 2017 ein BIP-Wachstum von 1,7 Prozent und damit etwas weniger als im Vorjahr (1,8 Prozent) erwartet. Für den Mittleren Osten wird sogar ein Rückgang des BIP von 0,3 Prozent prognostiziert, während im Vorjahr noch 2,2 Prozent Wachstum erreicht wurden. Für Osteuropa wird mit einem Anstieg von 2,7 Prozent gerechnet (2016: 1,5 Prozent). Die Prognosen für Russland sind deutlich besser als im Vorjahr. Die Konjunktexperten gehen von einem Wachstum der russischen Wirtschaft von 1,4 Prozent aus (2016: –0,2 Prozent). In Südafrika, dem für Linde wichtigsten Markt in Afrika, soll die Wirtschaftsleistung erneut nur mäßig um 0,5 Prozent steigen (2016: 0,3 Prozent).

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Region Asien/Pazifik voraussichtlich erneut die höchsten Wachstumsraten aufweisen. Oxford Economics beziffert den BIP-Anstieg dort für das Gesamtjahr 2017 auf 5,6 Prozent (2016: 5,7 Prozent). Die chinesische Volkswirtschaft wird im laufenden Jahr um voraussichtlich 6,6 Prozent wachsen (2016: 6,7 Prozent). Für die Industrieproduktion wird im laufenden Jahr ein Anstieg um 6,1 Prozent vorausgesagt (2016: 6,1 Prozent). Neben China ist Indien einer der wesentlichen Wachstumstreiber in dieser Region. Dort soll das BIP um 6,9 Prozent steigen (2016: 7,9 Prozent). Die Erhöhung der Industrieproduktion in Indien wird von den Konjunktexperten mit 4,6 Prozent und damit unterhalb der Wachstumsrate des Vorjahres erwartet (2016: 5,8 Prozent). Für Australien rechnet das Wirtschaftsforschungsinstitut mit einem BIP-Wachstum von 2,5 Prozent (2016: 2,5 Prozent).

Für die Gesamtregion Amerika rechnet Oxford Economics in diesem Jahr mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,0 Prozent (2016: 0,9 Prozent). Mit einem Zuwachs von 2,2 Prozent sind die USA bei dieser Entwicklung der wesentliche Treiber (2016: 1,6 Prozent). Die US-Industrieproduktion wird nach zwei Jahren des Rückgangs aufgrund der ölpreisbedingt schwachen energienahen Branchen erstmals wieder zunehmen. Erwartet werden derzeit 2,0 Prozent nach –1,2 Prozent in 2016. Das Bruttoinlandsprodukt Südamerikas wird nach Ansicht der Forscher mit 1,0 Prozent wachsen (2016: –2,0 Prozent).

¹ © 2017 Oxford Economics. Alle Rechte vorbehalten. Stand 13. Juli 2017.

² Die im Folgenden genannten Wachstumswerte für einzelne Regionen entsprechen den nach Wirtschaftsleistung gewichteten Durchschnittswerten der Länder, in denen Linde tätig ist („Linde-Regionen“).

Geschäftsverlauf des Linde Konzerns

Der Umsatz des Linde Konzerns aus fortgeführten Aktivitäten stieg im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,7 Prozent auf 8,653 Mrd. EUR (Vj. 8,264 Mrd. EUR). Zu diesem Anstieg haben vor allem eine weiterhin stabile Entwicklung in den Segmenten EMEA und Asien/Pazifik sowie ein höherer Umsatz der Engineering Division beigetragen. Das operative Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ist um 4,3 Prozent auf 2,123 Mrd. EUR (Vj. 2,036 Mrd. EUR) gestiegen. Bereinigt um die rein translatorischen Währungseffekte lag der Konzernumsatz 2,8 Prozent über dem Vorjahr. Das operative Konzernergebnis erhöhte sich währungsbereinigt um 2,4 Prozent.¹

Die operative Konzernmarge lag mit 24,5 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 24,6 Prozent).

Im Berichtsjahr werden weiterhin Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz (Programm Focus und Programm LIFT) verfolgt. Für das Programm LIFT werden bis Ende 2017 voraussichtlich insgesamt Aufwendungen in Höhe von rund 400 Mio. EUR anfallen und als Sondereinflüsse klassifiziert. Hiervon wurden für das Gesamtjahr 2016 bereits 116 Mio. EUR und im Berichtszeitraum weitere 134 Mio. EUR erfasst. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von ca. 27 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit Praxair als Sondereinflüsse angefallen. Für den Berichtszeitraum betragen die Sondereinflüsse somit insgesamt 161 Mio. EUR (Vj. 39 Mio. EUR).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind im Berichtszeitraum um 476 Mio. EUR auf 5,705 Mrd. EUR gestiegen (Vj. 5,229 Mrd. EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 2,948 Mrd. EUR unter dem Vorjahr (Vj. 3,035 Mrd. EUR). Die Bruttomarge reduzierte sich auf 34,1 Prozent (Vj. 36,7 Prozent). Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsatzbeitrag der Engineering Division sowie höhere Erdgaspreiseffekte haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Das EBIT aus fortgeführten Aktivitäten lag per Ende Juni mit 1,007 Mrd. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 1,085 Mrd. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die im ersten Halbjahr um 122 Mio. EUR höheren erfassten Sondereinflüsse zurückzuführen. Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund von gesunkenen Finanzierungskosten im Berichtszeitraum um 39 Mio. EUR auf –144 Mio. EUR (Vj. –183 Mio. EUR). Linde erzielte somit ein Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 863 Mio. EUR (Vj. 902 Mio. EUR).

Der Ertragsteueraufwand betrug 207 Mio. EUR (Vj. 222 Mio. EUR). Dies entspricht einer Ertragsteuquote von 24,0 Prozent (Vj. 24,6 Prozent). Nach Abzug des Steueraufwands wies Linde für die ersten sechs Monate 2017 ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten von 656 Mio. EUR (Vj. 680 Mio. EUR) aus.

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter entfielen 589 Mio. EUR des Ergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten auf die Aktionäre der Linde AG (Vj. 625 Mio. EUR). Somit ergab sich ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten von 3,17 EUR (Vj. 3,37 EUR). Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten vor Sondereinflüssen betrug zum Stichtag 3,81 EUR (Vj. 3,53 EUR). Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug zum Stichtag 13 Mio. EUR (Vj. 7 Mio. EUR).

Gases Division

Der Umsatz in der Gases Division belief sich per Ende Juni auf 7,572 Mrd. EUR und lag damit um 3,3 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 7,327 Mrd. EUR). Das währungsbereinigte Wachstum des Umsatzes in der Gases Division betrug 1,3 Prozent. Zusätzlich bereinigt um Erdgaspreiseffekte, also auf vergleichbarer Basis, betrug das Umsatzplus 0,3 Prozent.

Das operative Ergebnis lag mit 2,166 Mrd. EUR um 3,5 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 2,093 Mrd. EUR). Der währungsbereinigte Anstieg betrug 1,8 Prozent. Die operative Marge lag mit 28,6 Prozent auf Vorjahresniveau (Vj. 28,6 Prozent).

EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)

In EMEA, dem größten Absatzmarkt des Unternehmens, lag der Umsatz im ersten Halbjahr 2017 mit 2,947 Mrd. EUR um 3,0 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 2,861 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Umsatzanstieg von 2,9 Prozent. Das operative Ergebnis erreichte 924 Mio. EUR und lag damit auf Vorjahresniveau (Vj. 928 Mio. EUR). Die operative Marge reduzierte sich auf 31,4 Prozent (Vj. 32,4 Prozent). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Erträge aus Pensionsplanänderungen sowie Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 39 Mio. EUR enthalten waren.

Im Segment EMEA haben sich nahezu alle Produktbereiche positiv entwickelt. Im On-site-Geschäft – also die Vor-Ort-Versorgung von Großkunden – konnte Linde in Nordeuropa und im Mittleren Osten & Osteuropa aufgrund von Anlagenhochläufen Umsatzzuwächse erzielen. In den Produktbereichen Flüssig- und Flaschengase konnten in nahezu allen Regionen Umsatzsteigerungen verzeichnet werden.

Im Berichtszeitraum hat Linde im Rahmen eines Joint Ventures mit JSC KuibyshevAzot eine Ammoniakanlage in Russland in Betrieb genommen. Die Anlage wird das Chemieunternehmen in Togliatti (Russland) langfristig mit einer Produktionskapazität von 1.340 Tonnen Ammoniak pro Tag versorgen. Der Bau der Anlage erfolgte durch die Engineering Division und war mit einem Investitionsvolumen von rund 275 Mio. EUR verbunden. Linde und JSC KuibyshevAzot halten jeweils 50 Prozent der Anteile an der hierfür gegründeten Gesellschaft 000 „Linde Azot Togliatti“.

¹ Für die Berechnung des währungs- und erdgaspreisbereinigten Umsatz- und Ergebniswachstums wird grundsätzlich das Vorjahr angepasst.

Des Weiteren hat Linde im Berichtszeitraum eine Luftzerlegungsanlage in Eisenhüttenstadt (Deutschland) in Betrieb genommen. Die Anlage dient zur langfristigen Sauerstoff- und Stickstoffversorgung des Stahlkonzerns ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt. Das Investitionsvolumen der Anlage betrug rund 85 Mio. EUR und sie wurde von der Engineering Division errichtet. Zudem werden auch Flüssigprodukte für den regionalen Markt bereitgestellt.

Auch wurde das modernste Füllwerk der Linde Group im Industriepark Dorsten/Marl (Deutschland) in Betrieb genommen. Hier werden Industriegase sowie Kohlendioxidgemische in Flaschen und Bündel abgefüllt. Das Rhein-Ruhr-Füllwerk nimmt eine Vorreiterfunktion innerhalb des Konzerns ein: Das innovative Konzept soll an weiteren Standorten des Unternehmens in verschiedenen Ländern Verwendung finden.

Asien/Pazifik

Der Umsatz im Segment Asien/Pazifik erreichte per Ende Juni 2,172 Mrd. EUR und lag damit um 9,9 Prozent über dem Vorjahreswert (Vj. 1,976 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Umsatz um 5,3 Prozent. Das operative Ergebnis lag mit 615 Mio. EUR um 19,9 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 513 Mio. EUR). Die operative Marge verbesserte sich auf 28,3 Prozent (Vj. 26,0 Prozent). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich Einmaleffekte aus dem Verkauf von Vermögenswerten in Höhe von 70 Mio. EUR positiv auf die operative Marge ausgewirkt haben.

Im Segment Asien/Pazifik haben sich alle Produktbereiche gut entwickelt. Vor allem in den Produktbereichen Flüssiggase und On-site konnten solide Volumen- und Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Linde unterzeichnete im Berichtszeitraum einen Vertrag zur Gründung eines weiteren Joint Ventures mit SINOPEC Zhenhai Refining & Chemical Company (ZRCC). Das Investitionsvolumen beträgt rund 145 Mio. EUR und ermöglicht Linde in Zukunft mehr Luftgase im Ningbo-Industrie-Cluster in China bereitzustellen. ZRCC und Linde werden jeweils 50 Prozent der Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft Ningbo Linde-ZRCC Gases Company Ltd. (Linde-ZRCC) halten. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Linde-ZRCC zwei bereits existierende Luftzerlegungsanlagen von ZRCC erwirbt und eine neue dritte Luftzerlegungsanlage errichtet. Die neue Anlage wird von der Engineering Division konzipiert und gebaut. Diese drei zusätzlichen Luftzerlegungsanlagen verdoppeln Lindes Produktionskapazität von Luftgasen im Ningbo-Cluster und werden mit dem Versorgungsnetzwerk von Linde, das sich durch Ningbo zieht, verbunden. Das ist das sechste Joint Venture dieser Art mit SINOPEC in China.

Auch die Elektronikgase-Gesellschaft in China, Linde LienHwa, baut ihre Aktivitäten in China signifikant aus und investiert hierfür über 110 Mio. EUR. In diesem Zusammenhang wird Linde neue Produktionsanlagen zur On-site-Gaseversorgung von ausgewählten Schlüsselnkunden in großen Fertigungs-Clustern für

Halbleiter und Flachbildschirme in den östlichen und zentralen Provinzen Chinas errichten. Die Investitionen gehen mit zahlreichen langfristigen Verträgen zur Versorgung mit Elektronikgasen einher, die Linde mit neuen und bestehenden Kunden geschlossen hat. Linde LienHwa wird die neuen On-site-Anlagen gemeinsam mit der Linde Engineering Division errichten. Die neuen Aufträge umfassen den Bau von mehreren Anlagen mit einer kumulierten Produktionskapazität von über 110.000 Normkubikmetern pro Stunde gasförmigem Stickstoff sowie weitere Flüssiggaseversorgungssysteme. Es ist geplant, dass diese Anlagen im Laufe dieses Jahres und in 2018 in Betrieb gehen werden.

Amerika

Im Segment Amerika hat sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2017 um 1,3 Prozent auf 2,545 Mrd. EUR (Vj. 2,578 Mrd. EUR) reduziert. Auf vergleichbarer Basis reduzierte sich der Umsatz um 6,2 Prozent. Das operative Ergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozent auf 627 Mio. EUR (Vj. 652 Mio. EUR). Die operative Marge lag bei 24,6 Prozent (Vj. 25,3 Prozent). Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Marge ist auch auf höhere Erdgaspreise zurückzuführen.

Bei der Umsatz- und Ergebnisentwicklung sind gegenläufige Effekte zu berücksichtigen. Das On-site- und das Geschäft mit Flüssiggasen in Nordamerika entwickelten sich weiterhin positiv. Hingegen sind im Healthcare-Geschäft in Nordamerika die Auswirkungen der Preisreduzierungen des Vorjahres aufgrund staatlicher Ausschreibungen weiterhin deutlich spürbar. Auch der im dritten Quartal 2016 getätigte Verkauf zweier Tochtergesellschaften von Lincare beeinträchtigte erwartungsgemäß die Umsatzentwicklung.

In den einzelnen Ländern Südamerikas – insbesondere in Brasilien und Venezuela – haben sich die Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2017 nicht verbessert. Die wirtschaftliche Situation der Region ist weiterhin von einer hohen Inflation und niedrigem Wachstum geprägt. Die Produktbereiche in Südamerika entwickelten sich positiv, aber basierend auf einem relativ niedrigen Vorjahresniveau.

Produktbereiche

Im Produktbereich On-site ist der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 6,9 Prozent auf 2,036 Mrd. EUR (Vj. 1,904 Mrd. EUR) gestiegen.

Eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung verzeichnete auch der Produktbereich Flüssiggase. Der Umsatz erhöhte sich hier auf vergleichbarer Basis um 6,6 Prozent auf 1,869 Mrd. EUR (Vj. 1,753 Mrd. EUR). Bei den Flaschengasen lag der Umsatz auf vergleichbarer Basis mit 1,948 Mrd. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 1,943 Mrd. EUR).

Aufgrund andauernder Preisreduzierungen im Zuge staatlicher Ausschreibungen ist der Umsatz im

Healthcare-Geschäft im ersten Halbjahr 2017 auf vergleichbarer Basis um 11,8 Prozent auf 1,719 Mrd. EUR (Vj. 1,949 Mrd. EUR) zurückgegangen. Bereinigt um den

Umsatzbeitrag von American HomePatient und den Verkauf der Tochtergesellschaften von Lincare betrug der Umsatzrückgang 7,7 Prozent.

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

1

in Mio. €	Januar bis Juni 2016			Januar bis Juni 2017		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	2.861	928	32,4	2.947	924	31,4
Asien/Pazifik	1.976	513	26,0	2.172	615	28,3
Amerika	2.578	652	25,3	2.545	627	24,6
Konsolidierung	-88	-	-	-92	-	-
GASES DIVISION	7.327	2.093	28,6	7.572	2.166	28,6

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

2

in Mio. €	2. Quartal 2016			2. Quartal 2017		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	1.451	498	34,3	1.469	462	31,4
Asien/Pazifik	1.007	259	25,7	1.099	347	31,6
Amerika	1.294	330	25,5	1.248	304	24,4
Konsolidierung	-46	-	-	-43	-	-
GASES DIVISION	3.706	1.087	29,3	3.773	1.113	29,5

UMSATZENTWICKLUNG AUF VERGLEICHBARER BASIS NACH SEGMENTEN

3

in Mio. €	30.06.2016	30.06.2017	Währungseffekt	Währungs-bereinigte Umsatzentwicklung in Prozent	Erdgaspreis-effekt	Vergleich-bare Umsatzentwicklung in Prozent
Gases Division	7.327	7.572	147	1,3	75	0,3
EMEA	2.861	2.947	-8	3,3	12	2,9
Asien/Pazifik	1.976	2.172	67	6,3	19	5,3
Amerika	2.578	2.545	90	-4,6	44	-6,2

Engineering Division

Der Umsatz der Engineering Division stieg im ersten Halbjahr 2017 um 11,7 Prozent auf 1,212 Mrd. EUR (Vj. 1,085 Mrd. EUR). Auch das operative Ergebnis erhöhte sich auf 97 Mio. EUR (Vj. 89 Mio. EUR). Die operative Marge lag bei 8,0 Prozent (Vj. 8,2 Prozent). Dieser Wert entspricht der Zielmarke von rund 8 Prozent, die Linde für das laufende Geschäftsjahr anstrebt. Der Auftragsbestand lag mit 4,223 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 4,386 Mrd. EUR) weiterhin auf einem soliden Niveau.

Trotz des weiterhin hohen Wettbewerbs und der Nachfragezurückhaltung im Anlagenbau konnte der Auftragseingang per Ende Juni gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,170 Mrd. EUR (Vj. 718 Mio. EUR) gesteigert werden.

Der Auftragseingang entfällt zum überwiegenden Teil auf Luftzerlegungs-, Erdgas- (jeweils rund 29 Prozent) und Olefinanlagen (rund 28 Prozent).

Die Engineering Division hat von PJSC Nischnekmaskneftekhim (NKNK) einen Großauftrag zur Lieferung einer Olefinanlage in Nischnekmask, Republik Tatarstan, Russische Föderation, erhalten. Darüber hinaus wurde eine Vereinbarung über die strategische Zusammenarbeit von Linde mit der TAIF Gruppe getroffen. Im Rahmen des Großauftrags ist Linde für die Lizenzierung, Planung, Materialbeschaffung und technische Bauberatung für die Anlage verantwortlich. Der neue Olefinkomplex von NKNK wird in der ersten Ausbaustufe über eine Kapazität von 600.000 Tonnen Ethylen sowie mehr als 600.000 Tonnen weiteren chemischen Produkten pro Jahr verfügen. Der Auftragseingang im zweiten Quartal

umfasst zunächst nur die ersten Engineering-Tätigkeiten und beläuft sich daher auf lediglich rund 1 Mio. EUR. Die neue Olefinanlage soll im Jahr 2022 in Betrieb genommen werden.

Des Weiteren wurde die Engineering Division im Bereich Olefinanlagen vom Kunden Braskem America mit dem Bau einer neuen Anlage zur Produktion von Polypropylen in La Porte, Texas (USA) beauftragt. Linde wird hierfür umfassende Projektdienstleistungen für industrielle Polyolefinanlagen bereitstellen, die von der Basisplanung (Front End Engineering Design; FEED) bis zur kompletten EPC-Ausführung inklusive Beschaffung und Errichtung reichen. Hierzu wird die UNIPOL™ Polypropylen-Prozesstechnologie, für deren Nutzung Linde zugelassen ist, verwendet. Der Auftragseingang im zweiten Quartal belief sich auf rund 171 Mio. EUR. Die Anlage verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von 450 Kilotonnen, der Baubeginn ist für Mitte des Sommers 2017 geplant, die weitreichende Fertigstellung der Anlage ist für das erste Quartal 2020 vorgesehen.

Vom Kunden Sauerstoffwerke Friedrichshafen GmbH wurde die Engineering Division mit dem Bau einer Luftzerlegungsanlage in Bielefeld (Deutschland) beauftragt. Dabei handelt es sich um eine Anlage zur Herstellung von Flüssigsauerstoff und -stickstoff mit sehr hohen Reinheitsgraden. Linde ist für das Engineering, die Beschaffung, die Montage und Montageüberwachung verantwortlich. Der Auftragswert beläuft sich auf insgesamt rund 42 Mio. EUR. Die Fertigstellung ist im vierten Quartal 2019 vorgesehen.

Im Rahmen der Errichtung einer Erdgasverflüssigungsanlage mittlerer Größe (Mid-Scale-LNG) in Portovaya an der russischen Ostseeküste für Gazprom und deren Generalunternehmer SRDI Peton Oil & Gas als Lizenzgeber hat die Engineering Division im zweiten Quartal weitere Auftragseingänge von rund 185 Mio. EUR für die zweite Phase des Engineerings und der Beschaffung erhalten.

ENGINEERING DIVISION

4

in Mio. €	2. Quartal		Januar bis Juni	
	2016	2017	2016	2017
Umsatz	517	564	1.085	1.212
Auftragseingang	408	713	718	1.170
Auftragsbestand zum 31.12./30.06.	–	–	4.386	4.223
Operatives Ergebnis	43	44	89	97
Operative Marge	8,3 %	7,8 %	8,2 %	8,0 %

ENGINEERING DIVISION: UMSATZ UND AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

5

in Mio. €	Januar bis Juni			
	Umsatz		Auftragseingang	
	2016	2017	2016	2017
Olefinanlagen	353	458	247	330
Erdgasanlagen	239	295	81	337
Luftzerlegungsanlagen	147	250	199	344
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	258	117	108	63
Übrige	88	92	83	96
ENGINEERING DIVISION	1.085	1.212	718	1.170

ENGINEERING DIVISION: UMSATZ UND AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

6

in Mio. €	2. Quartal			
	Umsatz		Auftragseingang	
	2016	2017	2016	2017
Olefinanlagen	160	212	209	269
Erdgasanlagen	125	132	55	205
Luftzerlegungsanlagen	69	125	48	159
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	117	51	51	30
Übrige	46	44	45	50
ENGINEERING DIVISION	517	564	408	713

Finanzen

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ist im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr auf 1,317 Mrd. EUR (Vj. 1,604 Mrd. EUR) gesunken. Die Veränderung des Working Capital betrug –137 Mio. EUR (Vj. –33 Mio. EUR) und ist zum Großteil auf geringere erhaltene Anzahlungen im Anlagenbaugeschäft im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Ferner ist der Mittelabfluss aus der Veränderung der Rückstellungen im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme von Personalrückstellungen zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Auszahlungen für Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr um 77 Mio. EUR auf 268 Mio. EUR (Vj. 191 Mio. EUR) erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Rückerstattungszahlungen die Auszahlungen für Ertragsteuern gemindert haben.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen lagen mit 845 Mio. EUR leicht über dem Wert des Vorjahres (Vj. 810 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen sanken auf 33 Mio. EUR (Vj. 181 Mio. EUR). Der Saldo aus dem Erwerb und Verkauf von Wertpapieren zur kurzfristigen Geldanlage führte im Berichtszeitraum zu Auszahlungen in Höhe von 194 Mio. EUR (Vj. 1,035 Mrd. EUR). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten veränderte sich damit insgesamt per Ende Juni um 1,068 Mrd. EUR auf –856 Mio. EUR (Vj. –1,924 Mrd. EUR).

Innerhalb des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit hat sich der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten von 1,226 Mrd. EUR auf 539 Mio. EUR verändert. Die Mittel einer im Januar aufgenommenen 1-Mrd.-EUR Anleihe wurden im April zur Tilgung einer fälligen Anleihe in Höhe von 1 Mrd. EUR verwendet. Der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich zum Stichtag auf 398 Mio. EUR (Vj. Zahlungsmittelzufluss 330 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. Juni 2017 mit 34,073 Mrd. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (35,189 Mrd. EUR) um 1,116 Mrd. EUR reduziert. Nahezu alle Bilanzpositionen waren von negativen Währungseffekten beeinflusst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Stichtag 10,972 Mrd. EUR und lag damit um 433 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2016: 11,405 Mrd. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Negative Währungseffekte in Höhe von 450 Mio. EUR führten zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts, während Zugänge aufgrund von Akquisitionen in Höhe von 27 Mio. EUR zu einem Anstieg dieser Bilanzpositionen führten.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte, bestehend aus Kundenbeziehungen, Markennamen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 2,440 Mrd. EUR um

233 Mio. EUR auf 2,207 Mrd. EUR im Wesentlichen durch negative Währungseffekte in Höhe von 90 Mio. EUR und planmäßige Abschreibungseffekte in Höhe von 135 Mio. EUR reduziert.

Der Buchwert der Sachanlagen belief sich zum Stichtag auf 12,079 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 12,756 Mrd. EUR). Der Rückgang in Höhe von 677 Mio. EUR resultiert auch hier im Wesentlichen aufgrund von negativen Währungseffekten (519 Mio. EUR).

Die Wertpapiere sind zum Großteil durch Zukäufe auf 323 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2016: 131 Mio. EUR).

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 14,578 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 15,480 Mrd. EUR). Das positive Ergebnis nach Steuern in Höhe von 669 Mio. EUR führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Gegenläufig wirkten sich Währungseffekte in Höhe von 1,141 Mrd. EUR sowie die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Linde AG für das Jahr 2016 in Höhe von 687 Mio. EUR aus. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 42,8 Prozent (31. Dezember 2016: 44,0 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen haben sich zum 30. Juni 2017 um 70 Mio. EUR auf 1,494 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 1,564 Mrd. EUR) reduziert. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen zurückzuführen. Die Pensionsverpflichtungen (DBO, Defined Benefit Obligation) des Linde Konzerns sind zu 80,5 Prozent (31. Dezember 2016: 80,3 Prozent) durch Vermögenswerte gedeckt.

Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bruttofinanzschulden abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beliefen sich zum 30. Juni 2017 auf 7,118 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 6,934 Mrd. EUR). Der Anstieg resultiert aus verschiedenen teilweise gegenläufigen Effekten. So führte die Auszahlung der Dividende zu einem Anstieg der Nettofinanzschulden, wohingegen Währungs- und Bewertungseffekte und der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit sich positiv auf die Nettofinanzschulden auswirkten.

Die Bruttofinanzschulden betrugen im Berichtszeitraum 8,926 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 8,528 Mrd. EUR). Von den Bruttofinanzschulden werden 1,939 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 1,854 Mrd. EUR) als kurzfristig ausgewiesen. Die übrigen Finanzschulden in Höhe von 6,987 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 6,674 Mrd. EUR) – und damit der deutlich überwiegende Teil – haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und werden entsprechend als langfristige Finanzschulden ausgewiesen.

Die zur Verfügung stehende Liquidität ergibt sich aus den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 323 Mio. EUR, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 1,485 Mrd. EUR sowie der syndizierten Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR abzüglich der kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 1,939 Mrd. EUR. Zum Stichtag betrug die zur Verfügung stehende Liquidität somit 2,369 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 2,240 Mrd. EUR).

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zu operativem Ergebnis der vergangenen zwölf Monate) lag mit dem Faktor 1,7 auf dem gleichen Niveau wie zum 31. Dezember 2016 (1,7). Das sogenannte Gearing (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) erhöhte sich im ersten Halbjahr 2017 auf 48,8 Prozent (31. Dezember 2016: 44,8 Prozent).

Prognosebericht

Konzern

Die Vorhersagen für die globale Wirtschaftsentwicklung sowie der Branchenausblick haben sich im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016 nicht wesentlich verändert. ► [SIEHE PROGNOSEBERICHT AUF DEN SEITEN 96 BIS 99](#). Das Prognoseinstitut Oxford Economics geht weiterhin davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2017 stärker wachsen wird als im Jahr 2016.

Linde bestätigt den Ausblick für das laufende Jahr: Das Unternehmen rechnet für das Geschäftsjahr 2017 damit, eine währungsereinigte Konzernumsatzentwicklung im Rahmen einer Bandbreite zwischen –3 Prozent und +3 Prozent zu erreichen. Das währungsereinigte operative Konzernergebnis soll in 2017 auf dem Niveau des Vorjahres liegen und könnte um bis zu 7 Prozent steigen.

Für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) strebt Linde im Geschäftsjahr 2017 weiterhin einen Wert von 9 Prozent bis 10 Prozent an.

Ausblick – Gases Division

Abhängig von den im Finanzbericht 2016 beschriebenen Rahmenbedingungen sowie der konjunkturellen Entwicklung ► [SIEHE PROGNOSEBERICHT AUF DEN SEITEN 96 BIS 99](#) strebt Linde in der Gases Division im Geschäftsjahr 2017 folgende Ziele an: Der währungsereinigte Umsatz soll zwischen –2 Prozent und +3 Prozent liegen. Die Veränderung des währungsereinigten operativen Ergebnisses soll auf dem Niveau des Vorjahres liegen und könnte um bis zu 6 Prozent steigen.

Die Margen der einzelnen Segmente EMEA und Asien/Pazifik sollen in etwa dem Niveau des Jahres 2016 entsprechen. In Amerika wird aufgrund der im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen Rahmenbedingungen eine leicht rückläufige Marge erwartet.

Ausblick – Engineering Division

Linde geht weiterhin davon aus, in der Engineering Division im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 2,0 Mrd. EUR bis 2,4 Mrd. EUR zu erzielen. Bei der operativen Marge strebt das Unternehmen einen Wert von rund 8 Prozent an.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätiger Konzern agiert Linde in einem dynamischen Umfeld, in dem sich immer wieder neue Marktchancen eröffnen. Diese Geschäftsmöglichkeiten, die im Finanzbericht 2016 ausführlich beschrieben wurden ► [SIEHE CHANCENBERICHT AUF DEN SEITEN 82 BIS 84](#), haben sich im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Berichtsjahr 2016 nicht wesentlich verändert.

Im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016 ► [SIEHE RISIKOBERICHT AUF DEN SEITEN 84 BIS 95](#) hat sich auch die Risikolage für Linde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Es wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Linde Konzerns gefährden.

Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor und erschweren eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns. Sollten sich Rahmenbedingungen deutlich verändern, könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als nicht wesentlich erachtete Risiken an Bedeutung gewinnen und unter Umständen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7

in Mio. €	2. Quartal		Januar bis Juni	
	2016	2017	2016	2017
Umsatz	4.149	4.268	8.264	8.653
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.611	2.805	5.229	5.705
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	1.538	1.463	3.035	2.948
Vertriebskosten	595	653	1.158	1.239
Forschungs- und Entwicklungskosten	29	28	59	53
Verwaltungskosten	430	445	835	826
Sonstige betriebliche Erträge	133	193	240	281
Sonstige betriebliche Aufwendungen	68	64	146	112
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	5	6	8	8
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	554	472	1.085	1.007
Finanzerträge	4	8	12	23
Finanzaufwendungen	98	78	195	167
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	460	402	902	863
Ertragsteuern	113	90	222	207
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	347	312	680	656
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	7	7	7	13
ERGEBNIS NACH STEUERN	354	319	687	669
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	326	285	632	602
davon Anteil anderer Gesellschafter	28	34	55	67
ERGEBNIS JE AKTIE – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN				
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,72	1,49	3,37	3,17
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,71	1,50	3,36	3,17
ERGEBNIS JE AKTIE – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN				
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	0,03	0,04	0,03	0,07
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	0,04	0,04	0,04	0,07

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

8

in Mio. €	2. Quartal		Januar bis Juni	
	2016	2017	2016	2017
ERGEBNIS NACH STEUERN	354	319	687	669
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-130	-824	-1.099	-839
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND MÖGLICHERWEISE IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-32	-949	-631	-931
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	-	1	1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten	-48	158	124	209
Differenzen aus der Währungsumrechnung	15	-1.107	-756	-1.141
POSTEN, DIE NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-98	125	-468	92
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-98	125	-468	92
GESAMTERGEBNIS	224	-505	-412	-170
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	189	-486	-444	-196
davon Anteil anderer Gesellschafter	35	-19	32	26

KONZERNBILANZ

9

<i>in Mio. €</i>	<i>31.12.2016</i>	<i>30.06.2017</i>
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.405	10.972
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.440	2.207
Sachanlagen	12.756	12.079
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	239	231
Übrige Finanzanlagen	71	69
Forderungen aus Finanzierungsleasing	165	137
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	378	359
Ertragsteuerforderungen	7	6
Latente Steueransprüche	500	425
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	27.963	26.487
Vorräte	1.231	1.205
Forderungen aus Finanzierungsleasing	49	46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.755	2.888
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	788	752
Ertragsteuerforderungen	199	245
Wertpapiere	131	323
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.463	1.485
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	610	642
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	7.226	7.586
BILANZSUMME	35.189	34.073

KONZERNBILANZ

10

in Mio. €	31.12.2016	30.06.2017
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	475	475
Kapitalrücklage	6.745	6.730
Gewinnrücklagen	7.244	7.250
Sonstige Rücklagen	113	-777
SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER LINDE AG	14.577	13.678
Anteile anderer Gesellschafter	903	900
SUMME EIGENKAPITAL	15.480	14.578
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.564	1.494
Übrige langfristige Rückstellungen	526	487
Latente Steuerschulden	1.683	1.542
Finanzschulden	6.674	6.987
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	53	45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	725	612
LANGFRISTIGE SCHULDEN	11.226	11.168
Kurzfristige Rückstellungen	1.140	994
Finanzschulden	1.854	1.939
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.570	3.432
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.208	1.265
Ertragsteuerverbindlichkeiten	549	524
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	141	157
KURZFRISTIGE SCHULDEN	8.483	8.327
BILANZSUMME	35.189	34.073

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

11

in Mio. €	Januar bis Juni	
	2016	2017
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	902	863
<i>Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	912	955
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3	1
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-27	-19
Zinsergebnis	167	133
Zinseinnahmen aus eingebetteten Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	8	6
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-8	-8
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	10	8
Gezahlte Ertragsteuern	-191	-268
<i>Veränderungen bei Aktiva und Passiva</i>		
Veränderung der Vorräte	-24	-20
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-103	-119
Veränderung der Rückstellungen	-32	-125
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94	2
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-107	-92
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	1.604	1.317
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	30	8
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	1.634	1.325
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-782	-813
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-181	-33
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-28	-32
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-1.238	-1.155
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	203	961
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	78	62
Einzahlungen aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen sowie aus Kaufpreistrückforderungsansprüchen	7	122
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	17	32
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-1.924	-856
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-12	-11
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-1.936	-867

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

12

in Mio. €	Januar bis Juni	
	2016	2017
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-684	-733
Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten	-	3
Einzahlungen aus Zinsderivaten	86	60
Zinsauszahlungen aus Finanzschulden und Auszahlungen für Zinsderivate	-288	-257
Einzahlungen durch die Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	3.209	3.083
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	-1.983	-2.544
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-10	-10
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	330	-398
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-17	3
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	313	-395
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	11	63
ANFANGSBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.417	1.463
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-16	-38
Zahlungsmittel, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögensgruppen	-1	-3
ENDBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.411	1.485

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>in Mio. €</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	
STAND 01.01.2016	475	6.736	
Ergebnis nach Steuern	-	-	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	
GESAMTERGEBNIS	-	-	
Dividendenzahlungen	-	-	
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	4	
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	-	4	
Erwerb/Verkauf eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-	
SONSTIGE VERÄNDERUNGEN	-	-	
STAND 30.06.2016	475	6.740	
STAND 01.01.2017	475	6.745	
Ergebnis nach Steuern	-	-	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	
GESAMTERGEBNIS	-	-	
Dividendenzahlungen	-	-	
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	-15	
Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen	-	-	
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	-	-15	
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	-	-	
Erwerb/Verkauf eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-	
STAND 30.06.2017	475	6.730	

Gewinnrücklagen			Sonstige Rücklagen			Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Neubewertungen leistungs- orientierter Pensionspläne	Sonstige Gewinn- rücklagen	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente				
-966	8.112	1.127	-1	-905	14.578	871	15.449	
-	632	-	-	-	632	55	687	
-467	-	-734	1	124	-1.076	-23	-1.099	
-467	632	-734	1	124	-444	32	-412	
-	-640	-	-	-	-640	-44	-684	
-	-	-	-	-	4	-	4	
-	-640	-	-	-	-636	-44	-680	
-	-	-	-	-	-	23	23	
-	-	-	-	-	-	23	23	
-	2	-	-	-	2	-2	-	
-1.433	8.106	393	-	-781	13.500	880	14.380	
-1.383	8.627	979	-1	-865	14.577	903	15.480	
-	602	-	-	-	602	67	669	
92	-	-1.100	2	208	-798	-41	-839	
92	602	-1.100	2	208	-196	26	-170	
-	-687	-	-	-	-687	-46	-733	
-	-	-	-	-	-15	-	-15	
-	-	-	-	-	-	3	3	
-	-687	-	-	-	-702	-43	-745	
-	-1	-	-	-	-1	1	-	
-	-	-	-	-	-	13	13	
-	-1	-	-	-	-1	14	13	
-1.291	8.541	-121	1	-657	13.678	900	14.578	

SEGMENTINFORMATIONEN

	<i>Segmente</i>	
	<i>Gases Division</i>	
	<i>2. Quartal</i>	
<i>in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Umsatz mit Fremden	3.704	3.771
Umsatz mit anderen Segmenten	2	2
SEGMENTUMSATZ	3.706	3.773
OPERATIVES ERGEBNIS	1.087	1.113
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	39	101
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	460	472
EBIT	588	540
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	391	363

in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]

Umsatz mit Fremden
Umsatz mit anderen Segmenten
SEGMENTUMSATZ
OPERATIVES ERGEBNIS
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
EBIT
Investitionen (ohne Finanzanlagen)

Segmente								
Engineering Division		Sonstige Aktivitäten (nicht fortgeführte Aktivitäten)		Überleitung		Konzern		
2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	
445	497	149	143	-	-	4.298	4.411	
72	67	3	6	-77	-75	-	-	
517	564	152	149	-77	-75	4.298	4.411	
43	44	14	7	-79	-75	1.065	1.089	
-	13	-	-	-	25	39	139	
9	9	6	-	-11	-10	464	471	
34	22	8	7	-68	-90	562	479	
5	4	2	-	-3	-13	395	354	

Segmente								
Gases Division								
EMEA		Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division		
2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	
1.448	1.466	1.000	1.093	1.256	1.212	3.704	3.771	
3	3	7	6	38	36	2	2	
1.451	1.469	1.007	1.099	1.294	1.248	3.706	3.773	
498	462	259	347	330	304	1.087	1.113	
39	93	-	-	-	8	39	101	
172	179	136	136	152	157	460	472	
287	190	123	211	178	139	588	540	
185	181	77	84	129	98	391	363	

SEGMENTINFORMATIONEN

	Segmente	
	Gases Division	
	Januar bis Juni	
<i>in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]</i>	2016	2017
Umsatz mit Fremden	7.323	7.567
Umsatz mit anderen Segmenten	4	5
SEGMENTUMSATZ	7.327	7.572
OPERATIVES ERGEBNIS	2.093	2.166
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	39	117
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	914	958
EBIT	1.140	1.091
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	690	725

in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]

Umsatz mit Fremden
Umsatz mit anderen Segmenten
SEGMENTUMSATZ
OPERATIVES ERGEBNIS
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
EBIT
Investitionen (ohne Finanzanlagen)

Segmente

Engineering Division		Sonstige Aktivitäten (nicht fortgeführte Aktivitäten)		Überleitung		Konzern	
Januar bis Juni		Januar bis Juni		Januar bis Juni		Januar bis Juni	
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
941	1.086	296	282	-	-	8.560	8.935
144	126	6	12	-154	-143	-	-
1.085	1.212	302	294	-154	-143	8.560	8.935
89	97	20	13	-146	-140	2.056	2.136
-	17	-	-	-	27	39	161
18	17	13	-	-20	-20	925	955
71	63	7	13	-126	-147	1.092	1.020
10	7	5	-	-26	-46	679	686

Segmente

Gases Division

EMEA		Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division	
Januar bis Juni		Januar bis Juni		Januar bis Juni		Januar bis Juni	
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
2.853	2.939	1.964	2.159	2.506	2.469	7.323	7.567
8	8	12	13	72	76	4	5
2.861	2.947	1.976	2.172	2.578	2.545	7.327	7.572
928	924	513	615	652	627	2.093	2.166
39	104	-	-	-	13	39	117
340	358	272	281	302	319	914	958
549	462	241	334	350	295	1.140	1.091
299	311	158	178	233	236	690	725

WEITERE ERLÄUTERUNGEN

[1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 30. Juni 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) für Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichterstattung ist in Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 angewendet. In der Berichtsperiode wurden aus der Kapitalrücklage 15 Mio. EUR in die Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Umgliederung resultiert aus dem LTIP (Long Term Incentive Plan 2012), der bisher als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet war und im zweiten Quartal 2017 auf einen Ausgleich in bar umgestellt wurde. In Bezug auf Ermessensentscheidungen und Schätzungen gab es im ersten Halbjahr 2017 keine Änderungen im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016.

Des Weiteren wurde IAS 34 Interim Financial Reporting angewendet. Seit dem 1. Januar 2017 sind keine vom IASB neu herausgegebenen Standards verpflichtend in der EU anzuwenden.

Folgende Standards wurden vom IASB verabschiedet, jedoch noch nicht in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss der Linde Group zum 30. Juni 2017 angewendet:

- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden inklusive Änderungen an IFRS 15 (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)

- Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Erstanwendungszeitpunkt vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben)
- IFRS 16 Leasingverhältnisse (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen)
- Änderungen an IAS 12: Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2014–2016) (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 bzw. 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRIC 23 Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen)

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung und Entwicklung der im Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

ZUSAMMENSETZUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

16

	Stand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2017
KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	556	12	16	552
davon Inland	20	–	–	20
davon Ausland	536	12	16	532
QUOTAL EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN	5	1	–	6
davon Inland	–	–	–	–
davon Ausland	5	1	–	6
NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN	36	–	1	35
davon Inland	2	–	–	2
davon Ausland	34	–	1	33
NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	53	3	12	44
davon Inland	4	–	–	4
davon Ausland	49	3	12	40

Die Abgänge im Berichtszeitraum enthalten den Verkauf der Tochtergesellschaft Shenzhen South China Industrial Gases Co. Ltd. sowie des australischen Tochterunternehmens Flexihire Pty. Ltd. Aus dem Verkauf ergab sich auf Ebene des Gesamtkonzerns ein Nettoentkonsolidierungsgewinn in Höhe von 70 Mio. EUR, der in den sonstigen Erträgen (76 Mio. EUR) bzw. Aufwendungen (6 Mio. EUR) enthalten ist.

Die übrigen wesentlichen Abgänge sind unter ► [ZIFFER \[5\]](#) beschrieben. Die Zugänge des Berichtszeitraums sind im folgenden Abschnitt ► [ZIFFER \[3\]](#) erläutert.

[3] Akquisitionen

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Akquisitionen getätigt. Daher werden die im ersten Halbjahr 2017 abgeschlossenen Akquisitionen im Folgenden nicht einzeln, sondern in Summe berichtet.

Zum Ausbau des Geschäfts im Bereich Industriegase und Healthcare hat Linde im Berichtszeitraum Unternehmenserwerbe in den Segmenten EMEA, Amerika und Asien/Pazifik durchgeführt. Der Gesamtkaufpreis dieser Erwerbe inklusive neubewerteter Altanteile beläuft sich auf 45 Mio. EUR und wurde in Höhe von 35 Mio. EUR in bar entrichtet. Der Gesamtkaufpreis beinhaltet bedingte Kaufpreisbestandteile von 0 Mio. EUR und Kaufpreisstundungen von 1 Mio. EUR. Im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbs wurden Altanteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9 Mio. EUR neubewertet und der daraus resultierende positive Ergebniseffekt in Höhe von 1 Mio. EUR im operativen Ergebnis erfasst. Im Rahmen dieser Unternehmenserwerbe gingen langfristige Vermögenswerte, Vorräte, liquide Mittel sowie andere kurzfristige Vermögenswerte zu. Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert betrug insgesamt 27 Mio. EUR und beinhaltet im Wesentlichen Synergien. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in Höhe von 16 Mio. EUR steuerlich abzugsfähig. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern wurden mit ihrem Anteil am neubewerteten Nettovermögen erfasst. Im Rahmen der Akquisitionen sind Forderungen in Höhe von 10 Mio. EUR zugegangen. Der Bruttoforderungswert beträgt 10 Mio. EUR. Die Ergebnisse sind wegen der zeitlichen Nähe der Erwerbsstichtage zum Bilanzstichtag als vorläufig anzusehen.

Die erworbenen Unternehmen trugen seit dem Akquisitionsstichtag mit einem Umsatz in Höhe von 8 Mio. EUR sowie mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von –1 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Wäre das Geschäft bereits seit dem 1. Januar 2017 in der Linde Group konsolidiert gewesen, so wäre der Umsatzbeitrag 14 Mio. EUR und der Beitrag zum Ergebnis nach Steuern 0 Mio. EUR gewesen.

EINFLUSS DER ERWERBE AUF DIE VERMÖGENSLAGE DES LINDE KONZERNS

17

<i>Eröffnungsbilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt</i>	<i>Beizulegende Zeitwerte</i>
<i>in Mio. €</i>	
Langfristige Vermögenswerte	37
Vorräte	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Eigenkapital (auf Linde AG entfallend)	18
Anteile anderer Gesellschafter	13
Schulden	21

[4] Währungsumrechnung

Die Wechselkurse der für Linde wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

WESENTLICHE WECHSELKURSE

18

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Stichtagskurse		Durchschnittskurse Januar bis Juni	
		31.12.2016	30.06.2017	2016	2017
Australien	AUD	1,45732	1,48393	1,52222	1,43681
China	CNY	7,30336	7,73169	7,30173	7,44919
Großbritannien	GBP	0,85229	0,87870	0,77908	0,86026
Südafrika	ZAR	14,44751	14,89166	17,19953	14,31014
USA	USD	1,05160	1,14025	1,11691	1,08363

[5] Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zum 30. Juni 2017 sind Vermögenswerte in Höhe von 642 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 157 Mio. EUR als langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

Davon betrifft der Großteil das Logistikunternehmen Gist. Seit Dezember 2016 wird das Geschäft von Gist, das im Segment Sonstige Aktivitäten enthalten ist, als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Somit wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 572 Mio. EUR und Schulden mit einem Buchwert von 122 Mio. EUR innerhalb der Konzernbilanz umgebucht. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäfts- oder Firmenwert (217 Mio. EUR), Sachanlagen (116 Mio. EUR) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (101 Mio. EUR). Des Weiteren wurden Vermögenswerte in Höhe von 63 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 35 Mio. EUR als zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um das Gasgeschäft Pakistan. Der Verkaufsvertrag wurde im zweiten Quartal unterschrieben. Das Geschäft soll in der zweiten Jahreshälfte übertragen werden. Weitere 7 Mio. EUR betreffen den geplanten Verkauf von Fahrzeugen im Segment Asien/Pazifik. Die Fahrzeuge wurden in 2016 erworben und sollen im Rahmen eines Operating-Sale-and-Leaseback-Vertrages im Berichtsjahr wieder verkauft werden.

Im Juli 2017 hat sich das Management entschieden, einen Teil einer Produktionsstätte innerhalb des Segments EMEA zu verkaufen. Die Verkaufsbemühungen haben begonnen, und es wird mit einem Verkauf innerhalb eines Jahres gerechnet.

Im zweiten Quartal wurden langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von rund 20 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 4 Mio. EUR, bei denen es sich um das Gasgeschäft in Slowenien, Bosnien und Kroatien handelte, planmäßig verkauft. Das Veräußerungsergebnis betrug im Berichtszeitraum 0 Mio. EUR.

In den sonstigen Rücklagen ist zum Stichtag ein Aufwand im Zusammenhang mit der Fremdwährungsbewertung der als zur Veräußerung ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 113 Mio. EUR enthalten.

[6] Finanzinstrumente

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

19

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017
Beteiligungen und Wertpapiere	121	317	–	–	–	–
Derivate mit positivem Marktwert	–	–	214	145	–	–
Derivate mit negativem Marktwert	–	–	642	520	–	–

Für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Linde Group stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies gilt nicht für die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Finanzschulden. Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegt der beizulegende Zeitwert bei 210 Mio. EUR (Buchwert: 183 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden liegt bei 9,320 Mrd. EUR (Buchwert: 8,926 Mrd. EUR). Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. In der Kategorie Beteiligungen und Wertpapiere sind ferner finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 17 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 17 Mio. EUR) enthalten, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Vermögenswerte liegen weder beobachtbare Marktpreise noch ausreichende Informationen für eine verlässliche Bewertung mit anderen Bewertungsverfahren vor. Derzeit ist eine Veräußerung dieser Vermögenswerte nicht beabsichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert wie folgt bestimmt: Optionen werden durch Anwendung von Black-Scholes-Modellen bewertet. Futures werden unter Rückgriff auf den Börsenkurs des jeweiligen Handelsplatzes bewertet.

Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme nach der Barwertmethode bewertet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachtbaren relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Zum Bilanzstichtag waren keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert, deren Werte durch Bewertungstechniken ermittelt werden (Stufe 3), bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden sind auf der ► [SEITE 6 DES KONZERNZWISCHENLAGEBERICHTS](#) enthalten.

[7] Segmentberichterstattung

Für die Segmentberichterstattung im Zwischenbericht gelten dieselben Grundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 beschrieben.

Zwischen den Segmenten innerhalb der Gases Division und der Gases Division als Ganzem wurden in den ersten sechs Monaten 2017 Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –92 Mio. EUR (Vj. –88 Mio. EUR) berücksichtigt. Für das zweite Quartal 2017 wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –43 Mio. EUR (Vj. –46 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns aus fortgeführten Aktivitäten dar:

ÜBERLEITUNGEN DES SEGMENTUMSATZES UND DES SEGMENTERGEBNISSES

20

in Mio. €	2. Quartal		Januar bis Juni	
	2016	2017	2016	2017
Umsatz				
Umsatz der Segmente	4.375	4.486	8.714	9.078
Umsatz von nicht fortgeführten Aktivitäten	–149	–143	–296	–282
Konsolidierung	–77	–75	–154	–143
KONZERNUMSATZ AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	4.149	4.268	8.264	8.653
Operatives Ergebnis				
Operatives Ergebnis der Segmente	1.144	1.164	2.202	2.276
OPERATIVES ERGEBNIS DER CORPORATE AKTIVITÄTEN	–70	–78	–158	–140
OPERATIVES ERGEBNIS VON NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	–14	–7	–20	–13
Konsolidierung	–9	3	12	–
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	39	139	39	161
Abschreibungen	458	471	912	955
Finanzerträge	4	8	12	23
Finanzaufwendungen	98	78	195	167
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	460	402	902	863

[8] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Im Folgenden werden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um Sondereinflüsse bereinigt dargestellt. Sondereinflüsse sind solche Einflüsse, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und/oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Linde Group am Kapitalmarkt zu beeinträchtigen.

UM SONDEREINFLÜSSE BEREINIGTE FINANZIELLE KENNZAHLEN

21

in Mio. €	Januar bis Juni					
	2016			2017		
	Wie berichtet	Sonder-einflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sonder-einflüssen	Wie berichtet	Sonder-einflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sonder-einflüssen
Umsatz	8.264	–	8.264	8.653	–	8.653
Kosten der umgesetzten Leistungen	–5.229	–	–5.229	–5.705	26	–5.679
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	3.035	–	3.035	2.948	26	2.974
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	–2.052	39	–2.013	–2.118	135	–1.983
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	94	–	94	169	–	169
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	8	–	8	8	–	8
EBIT AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	1.085	39	1.124	1.007	161	1.168
Finanzergebnis	–183	–	–183	–144	–	–144
Ertragsteuern	–222	–8	–230	–207	–42	–249
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	680	31	711	656	119	775
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	7	–	7	13	–	13
ERGEBNIS NACH STEUERN	687	31	718	669	119	788
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	632	31	663	602	119	721
davon Anteil anderer Gesellschafter	55	–	55	67	–	67
EBIT AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	1.085	39	1.124	1.007	161	1.168
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–912	–	–912	–955	–	–955
OPERATIVES ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	1.997	39	2.036	1.962	161	2.123
ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN in € – UNVERWÄSSERT	3,37	0,16	3,53	3,17	0,64	3,81
ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN in € – VERWÄSSERT	3,36	0,16	3,52	3,17	0,64	3,81

[9] Beabsichtigter Unternehmenszusammenschluss mit Praxair, Inc.

Am 1. Juni 2017 haben Linde AG und Praxair, Inc. eine bindende Grundsatzvereinbarung („business combination agreement“) geschlossen und sich unter anderem dazu verpflichtet, ihre Unternehmen in einer neuen Holding-Gesellschaft mit Sitz in Irland, der Linde plc, zusammenzuführen.

Die Grundsatzvereinbarung sieht vor, dass die Linde AG durch einen Aktientausch zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Linde plc wird. Gemäß den Konditionen des Tauschangebots wird Linde plc anbieten, jede Aktie der Linde AG im Tausch gegen 1,54 Aktien der Linde plc zu erwerben. Weiterhin ist in der Grundsatzvereinbarung festgelegt, jede Aktie der Praxair, Inc. in das Recht auf Bezug einer Aktie der Linde plc zu wandeln. Zum Zeitpunkt des Vollzugs des Unternehmenszusammenschlusses und unter der Annahme, dass alle im Umlauf befindlichen Aktien der Linde AG zum Tausch angedient wurden, werden die ehemaligen Aktionäre der Linde AG und die ehemaligen Aktionäre der Praxair, Inc. jeweils in Summe ca. 50 Prozent der Anteile an der Linde plc halten. Es wird eine Notierung der Aktien der Linde plc sowohl an der New York Stock Exchange als auch an der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt, wobei die Aufnahme in den S & P 500 Index und den DAX 30 Index angestrebt wird.

Linde AG und Praxair, Inc. erwarten, dass der Unternehmenszusammenschluss in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 vollzogen wird. Der Vollzug des Unternehmenszusammenschlusses ist abhängig von der Erfüllung bzw. des Verzichts auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen. Diese sind unter anderem (a) die Zustimmung der Mehrheit der Aktionäre der Praxair, Inc. zum Zusammenschluss der Praxair, Inc. mit der Zamalight Subco, Inc., einer mittelbaren 100 Prozent Tochtergesellschaft der Linde plc, (b) die Annahme des Tauschangebots für mindestens 75 Prozent der ausstehenden Aktien der Linde AG, (c) die Genehmigung der Transaktion durch die zuständigen Regulierungs- und Wettbewerbsbehörden, (d) das Nichtvorliegen einer Unvereinbarkeit des Unternehmenszusammenschlusses mit rechtlichen Vorschriften oder rechtlichen Verfügungen in Irland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland oder dem Vereinigten Königreich und (e) keine Feststellung einer wesentlichen Verschlechterung oder eines wesentlichen Compliance-Verstoßes durch die Linde AG oder Praxair, Inc. durch einen externen Gutachter.

Das Unternehmenszusammenschlussvorhaben kann aus unterschiedlichen Gründen gekündigt werden. Diese Gründe sind unter anderem (a) die Beendigung im gegenseitigen Einvernehmen zwischen der Linde AG und Praxair, Inc., (b) eine Änderung der Empfehlung zum Unternehmenszusammenschluss durch das „board of directors“ der Praxair, Inc., durch den Vorstand oder

den Aufsichtsrat (in Form einer negativen Empfehlung) der Linde AG, (c) das Eintreten ungünstiger steuerlicher Ereignisse (wie in der Grundsatzvereinbarung näher definiert), (d) der Erlass einer Verfügung durch eine staatliche Stelle in Irland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland oder dem Vereinigten Königreich, welche den Vollzug des Unternehmenszusammenschlusses verbietet oder unrechtmäßig werden lässt, (e) das Eintreten eines Ereignisses, welches die Vorteilhaftigkeit des Unternehmenszusammenschlusses für die Linde AG oder die Praxair, Inc. wesentlich beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zur Folge hat oder erwarten lässt (wie in der Grundsatzvereinbarung näher definiert) oder (f) die Nichterfüllung bestimmter, im vorherigen Absatz näher beschriebener Bedingungen. Die Grundsatzvereinbarung sieht weiterhin vor, dass im Falle einer Kündigung der Grundsatzvereinbarung unter bestimmten Umständen eine Zahlung in Höhe von 250 Mio. EUR – je nach Beendigungsumstand – entweder von Praxair, Inc. an die Linde AG oder von der Linde AG an Praxair, Inc. zu leisten ist.

[10] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Der Vorstand der Linde AG hat den Halbjahresfinanzbericht am 26. Juli 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

M Ü N C H E N , D E N 2 6 . J U L I 2 0 1 7

P R O F . D R . - I N G . A L D O B E L L O N I
[V O R S I T Z E N D E R D E S V O R S T A N D S]

B E R N D E U L I T Z
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

D R . - I N G . C H R I S T I A N B R U C H
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

S A N J I V L A M B A
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

D R . S V E N S C H N E I D E R
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Linde Aktiengesellschaft,
München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und

auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

M Ü N C H E N , D E N 2 6 . J U L I 2 0 1 7

K P M G A G
[W I R T S C H A F T S P R Ü F U N G S -
G E S E L L S C H A F T]

B E C K E R	V . H E Y N I T Z
[W I R T S C H A F T S -	[W I R T S C H A F T S -
P R Ü F E R]	P R Ü F E R]

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MÜNCHEN, DEN 26. JULI 2017

LINDE AKTIENGESELLSCHAFT
DER VORSTAND

PROF. DR.-ING. ALDO BELLONI
[VORSITZENDER DES VORSTANDS]

BERND EULITZ
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR.-ING. CHRISTIAN BRUCH
[MITGLIED DES VORSTANDS]

SANJIV LAMBA
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR. SVEN SCHNEIDER
[MITGLIED DES VORSTANDS]

FINANZKALENDER

[1]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S J U N I 2 0 1 7
28. Juli 2017

[2]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S S E P T E M B E R 2 0 1 7
27. Oktober 2017

[3]
H A U P T V E R S A M M L U N G
2 0 1 8
3. Mai 2018
Internationales Congress Center,
München

Zusätzliche Informationen und deren Fundstellen

Im Zusammenhang mit dem angestrebten Unternehmenszusammenschluss zwischen Praxair, Inc. („Praxair“) und Linde AG („Linde“), hat Linde plc („New Holdco“) ein Registration Statement (Form S-4) bei der US-Börsenaufsichtsbehörde (U.S. Securities and Exchange Commission, „SEC“) eingereicht, welches noch nicht für wirksam erklärt wurde. Es beinhaltet Folgendes: (1) ein Proxy Statement von Praxair, das zugleich auch den Prospekt für New Holdco darstellt, sowie (2) einen Angebotsprospekt von New Holdco, der im Zusammenhang mit dem Angebot von New Holdco für den Erwerb der von US-Aktionären gehaltenen Linde-Aktien verwendet werden soll. Sobald das Registration Statement für wirksam erklärt wurde, wird Praxair das Proxy Statement/den Prospekt für Zwecke des Beschlusses der Aktionäre von Praxair über die Zustimmung zur Verschmelzung von Praxair mit einer 100 %igen mittelbaren Tochtergesellschaft von New Holdco postalisch an seine Aktionäre übersenden und New Holdco wird den Angebotsprospekt im Zusammenhang mit dem Angebot von New Holdco für den Erwerb aller ausstehenden Linde-Aktien an die Linde-Aktionäre in den Vereinigten Staaten übersenden. New Holdco wird ferner eine Angebotsunterlage bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) einreichen. Der Vollzug des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses steht unter dem Vorbehalt aufsichtsrechtlicher Genehmigungen sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen.

Anleger und Wertpapierinhaber werden dringend gebeten, das proxy Statement/den Prospekt und die Angebotsunterlage über den angestrebten Unternehmenszusammenschluss und das angestrebte Übernahmeangebot zu lesen, weil darin wichtige Informationen enthalten sind.

Exemplare des Proxy Statement/des Prospekts sowie weiterer zugehöriger Dokumente, die von Praxair, Linde und New Holdco bei der SEC eingereicht wurden, können auf der Website der SEC unter ► WWW.SEC.GOV kostenlos abgerufen werden. Das Proxy Statement/der Prospekt sowie sonstige sich hierauf beziehende Dokumente sind darüber hinaus auf der Website von Praxair unter ► WWW.PRAXAIR.COM kostenlos verfügbar. Nach erfolgter Gestattung der Veröffentlichung durch die BaFin werden die Angebotsunterlage sowie sonstige sich hierauf beziehende Dokumente auf der Webseite von New Holdco unter ► WWW.LINDEPRAXAIRMERGER.COM kostenlos zur Verfügung gestellt. Zudem wird erwartet, dass die Angebotsunterlage auf der Webseite der BaFin unter ► WWW.BAFIN.DE kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf von Aktien an New Holdco, Praxair oder

Linde dar. Die endgültigen Bedingungen und weitere das öffentliche Übernahmeangebot betreffende Bestimmungen werden in der Angebotsunterlage – sobald deren Veröffentlichung von der BaFin gestattet worden ist – und in den bei der SEC eingereichten Dokumenten enthalten sein. Geld, Wertpapiere oder ein sonstiges Entgelt werden nicht verlangt und werden, falls auf die hierin enthaltenen Informationen hin zugesandt, nicht angenommen. Die hierin enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Kauf von Wertpapieren dar.

Wertpapiere werden ausschließlich mittels eines Prospekts angeboten, der den Anforderungen des US-Wertpapiergesetzes von 1933 (U.S. Securities Act of 1933) in seiner jeweils geltenden Fassung sowie den anwendbaren europäischen und deutschen Vorschriften genügt. Die Verbreitung dieses Dokuments ist in einigen Ländern möglicherweise nur eingeschränkt zulässig und Personen, die in den Besitz eines Dokuments oder sonstiger hierin in Bezug genommener Informationen gelangen, wird empfohlen, sich über diese Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Eine Nichteinhaltung dieser Beschränkungen begründet möglicherweise einen Verstoß gegen die Wertpapiergesetze des betreffenden Landes. Weder unmittelbar noch mittelbar werden Wertpapiere in Jurisdiktionen oder in diese hinein angeboten, in denen ein solches Angebot mit dem Recht dieser Jurisdiktion unvereinbar wäre.

Teilnehmer einer Proxy-Solicitation

Praxair, Linde, New Holdco und ihre jeweiligen Organmitglieder können im Rahmen des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses möglicherweise als Teilnehmer einer Proxy-Solicitation gegenüber Aktionären von Praxair anzusehen sein. Angaben zu den Personen, bei denen es sich nach den Vorschriften der SEC um Teilnehmer einer Proxy-Solicitation gegenüber den Aktionären von Praxair im Zusammenhang mit dem angestrebten Unternehmenszusammenschluss handelt, sowie Ausführungen zu den von diesen Personen unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Beteiligungen (in Form von Wertpapieren oder in anderer Form) sind in dem Proxy Statement/Prospekt enthalten, das bei der SEC eingereicht wurde. Angaben hinsichtlich der Organmitglieder von Praxair finden sich im Geschäftsbericht von Praxair (Form 10-K) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 sowie im Proxy Statement von Praxair (Schedule 14A) vom 15. März 2017, die bei der SEC eingereicht wurden und bei den vorstehend genannten Bezugsquellen kostenlos erhältlich sind.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen (forward-looking statements) im Sinne von Section 27A des US-Wertpapiergesetzes von 1933 und Section 21E des US-Wertpapierhandelsgesetzes von 1934 (Securities Exchange Act of 1934). Zukunftsgerichtete Aussagen basieren auf den von uns auf der Grundlage der uns derzeit bekannten Sachlage vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Worten wie „annehmen“, „der Ansicht sein“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „erwarten“, „fortsetzen“, „sollte“, „könnte“, „möglicherweise“, „planen“, „prognostizieren“, „vorhersagen“, „wird in Zukunft“, „potenziell“, „voraussagen“ und vergleichbaren Ausdrücken. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen insbesondere Aussagen hinsichtlich der Vorteile des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses, zu Integrationsplänen und erwarteten Synergien sowie hinsichtlich des erwarteten künftigen Wachstums und der zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorhergesagten oder erwarteten Ergebnissen abweichen. Es ist ungewiss, ob sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als zutreffend und richtig erweisen oder dass die prognostizierten oder erwarteten künftigen Ergebnisse tatsächlich erzielt werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen angegebenen Ergebnissen abweichen können, gehören insbesondere: der voraussichtliche Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Vollzugs des Unternehmenszusammenschlusses, einschließlich des Zeitpunkts, des Erhalts bzw. der Auflagen etwaig erforderlicher

behördlicher oder aufsichtsrechtlicher Genehmigungen des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses, die die erwarteten Vorteile mindern oder die Parteien dazu veranlassen könnten, die Transaktion nicht abzuschließen oder abubrechen; der Eintritt von Ereignissen, Änderungen oder sonstigen Umständen, die zu einer Beendigung der Unternehmenszusammenschlussvereinbarung führen könnten; die Fähigkeit, den angestrebten Unternehmenszusammenschluss und das Umtauschangebot erfolgreich abzuschließen; infolge des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses auferlegte aufsichtsrechtliche oder sonstige Beschränkungen; der Erfolg des Unternehmens im Anschluss an den angestrebten Unternehmenszusammenschluss; die Fähigkeit, die Unternehmen Praxair und Linde erfolgreich zu integrieren; die Möglichkeit, dass die Praxair-Aktionäre der Unternehmenszusammenschlussvereinbarung die Zustimmung verweigern oder dass im Rahmen des öffentlichen Übernahmeangebots unter Umständen die erforderliche Anzahl an Linde-Aktien nicht eingereicht wird; das Risiko, dass die Parteien möglicherweise nicht in der Lage sind, die Vollzugsbedingungen für den angestrebten Unternehmenszusammenschluss fristgerecht oder überhaupt zu erfüllen; Risiken im Zusammenhang mit der Beeinträchtigung der Ressourcen der Geschäftsleitung hinsichtlich des normalen Geschäftsablaufs durch den angestrebten Unternehmenszusammenschluss; das Risiko nachteiliger Folgen der Ankündigung oder des Vollzugs des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses auf den Börsenkurs der Stammaktien von Linde oder Praxair, die Fähigkeit von Linde und Praxair, Kunden bzw. Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten oder einzustellen und Beziehungen zu ihren jeweiligen Lieferanten und Kunden aufrechtzuerhalten bzw. auf ihr Betriebsergebnis oder ihre Unternehmen allgemein; das Risiko, dass New Holdco unter Umständen nicht die erwarteten Synergieeffekte erzielen kann oder sich die Erzielung dieser Synergieeffekte als langwieriger oder kostenintensiver als geplant herausstellt; Gesetzes- und Regulierungsinitiativen auf kommunaler, Länder- oder Bundesebene oder im Ausland, die sich auf die Kostendeckung und Rentabilität von Investitionen, auf die Tarifstruktur und auf die Geschwindigkeit und das Ausmaß, mit der bzw. in dem Wettbewerber Zugang zu den Branchen Industriegase, Engineering und Healthcare erlangen, auswirken können; der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten sowie behördlichen Untersuchungen, Verfahren oder Ermittlungen; der Zeitpunkt und das Ausmaß von Änderungen bei Rohstoffpreisen, Zinssätzen und Devisenkursen; die allgemeine konjunkturelle Lage, einschließlich des Risikos einer anhaltenden Abschwächung oder Verschlechterung der Konjunktur, oder das Risiko eines verlangsamten Aufschwungs, wodurch die langfristige Nachfrage nach Industriegas, Engineering und Healthcare sowie damit verbundenen Dienstleistungen beeinflusst werden könnte; potenzielle Auswirkungen von Terroranschlägen

und etwaigen nachfolgenden Kriegshandlungen oder sonstigen Konflikten; Änderungen der Umwelt-, Sicherheits- und sonstiger Gesetze und Vorschriften; die Entwicklung alternativer Energieressourcen, Ergebnisse und Kosten von Finanzierungsbemühungen, einschließlich der Möglichkeit, eine Finanzierung zu günstigen Konditionen zu erhalten, die durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden kann, einschließlich Bonitätsratings und allgemeiner Markt- und Wirtschaftsbedingungen; ein Anstieg der Kosten für Waren und Dienstleistungen, die für die Fertigstellung von Investitionsprojekten erforderlich sind; die Auswirkungen von Rechnungslegungsverlautbarungen, die regelmäßig von den hierfür zuständigen Gremien ausgegeben werden; Bedingungen der Anleihe- und Kapitalmärkte; die Marktakzeptanz von und die anhaltende Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von Linde und Praxair; Änderungen der Steuergesetze sowie ihrer Auslegung, durch die sich die konsolidierte Steuerlast von Praxair, Linde oder New Holdco erhöhen könnten, und die weiteren Faktoren, die in den veröffentlichten Jahres- und Zwischenberichten von Linde und in den auf der Webseite der SEC WWW.SEC.GOV verfügbaren, zur Veröffentlichung bei der SEC eingereichten Unterlagen (public filings) von Praxair und New Holdco jeweils ausgeführt sind, insbesondere die unter den Überschriften „Risikofaktoren“ und „Zukunftsgerichtete Aussagen“ in Formular Form 10-K von Praxair für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 erläutert sind. Die vorstehende Liste an Risikofaktoren ist nicht abschließend. Die Risiken sowie sonstige mit dem geplanten Unternehmenszusammenschluss verbundene Risiken sind im Proxy Statement/im Prospekt und in dem Angebotsprospekt, die im bei der SEC eingereichten Registration Statement (Form S-4) enthalten sind und in der Angebotsunterlage bzw. in etwaigen bei der BaFin im Zusammenhang mit dem geplanten Unternehmenszusammenschluss einzureichenden Prospekten oder Prospektergänzungen näher erläutert. Angesichts dieser Risiken, Unsicherheitsfaktoren und Annahmen werden die in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ereignisse unter Umständen nicht oder in einem anderen Ausmaß oder zu einem anderen Zeitpunkt eintreten, als dies von Linde, Praxair oder New Holdco beschrieben wurde. Sämtliche dieser Faktoren sind schwer vorherzusagen und liegen außerhalb unseres Einflussbereichs. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf den Linde, Praxair und New Holdco am Tag der Veröffentlichung dessen zur Verfügung stehenden Informationen und Linde, Praxair und New Holdco schließen jeweils jegliche Verpflichtung zur Aktualisierung oder Überarbeitung etwaiger zukunftsgerichteter Aussagen aus, sei es aufgrund neuer Informationen, künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen und es wird zudem keine solche Verpflichtung übernommen, soweit dies nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

IMPRESSUM

[HERAUSGEBER]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN

[KONZEPTION,
GESTALTUNG,
REALISIERUNG]

HW.DESIGN, MÜNCHEN

[TEXTE]

LINDE AG

[DRUCK]

G. PESCHKE DRUCKEREI GMBH
85599 PARSDORF B. MÜNCHEN

METAPAPER
SMOOTH WHITE [PAPIER]

[KONTAKT]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN

TELEFON: 089.35757-01
TELEFAX: 089.35757-1075

WWW.LINDE.COM

[KOMMUNIKATION]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398

MEDIA@LINDE.COM

[INVESTOR RELATIONS]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398


INVESTORRELATIONS@LINDE.COM

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und wird im Internet unter ► WWW.LINDE.COM als Download bereitgestellt. Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

[VERÖFFENTLICHUNGSTAG]

28. JULI 2017





Herausgeber

Linde Aktiengesellschaft
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com